

Leitfaden  
zur Nutzung von generativer Künstlicher Intelligenz in studentischen Arbeiten  
an der Katholisch-Theologischen Fakultät  
der Ruhr-Universität Bochum

Stand: Juni 2026

1.) Was leistet Künstliche Intelligenz (KI)?

Die Entwicklung Künstlicher Intelligenz (KI) verläuft rasant. Viele KI-basierte Werkzeuge gehen mittlerweile über ein textgeneratives Moment hinaus. Jede KI-gestützte Suchanfrage bündelt zudem bereits eine Vielzahl an unterschiedlichen KI-Nutzungen: Ergebnisse von Suchanfragen können z.B. gefiltert, hierarchisiert, systematisiert oder zu thematischen Clustern zusammengeführt worden sein. Die Einsatzmöglichkeiten von KI im wissenschaftlichen Kontext können sich außer der Erzeugung von Texten z.B. auf Datenanalysen größerer Studien oder hocheffiziente, komplexe Literaturrecherchen erstrecken.

Neben der Möglichkeit des Auftretens von Fehlern ist für den universitären Raum von Bedeutung, dass die erzeugten Texte keine wissenschaftlichen Texte sind. Ein wissenschaftlicher Text ist durch die individuelle Analyseleistung der/des Verfassenden und den dafür gefundenen individuellen Ausdruck gekennzeichnet. Diese individuelle Leistung beginnt mit der Entwicklung einer Forschungsfrage und endet mit dem gezogenen Fazit. Bei einem übermäßigen und/oder unreflektierten Einsatz von KI fehlt diese eigenständige produktiv-kritische Auseinandersetzung mit dem Thema.<sup>1</sup>

2.) Was bedeutet dies für das wissenschaftliche Schreiben an der Katholisch-Theologischen Fakultät?

An einer geisteswissenschaftlichen Fakultät wie der unseren, bei der das Schreiben von wissenschaftlichen Texten (Hausarbeiten, Essays, Portfolios, Protokolle...) den Kernbestand unserer Arbeit in Lehre und Forschung ausmacht, sind damit zweifellos neue Chancen, aber auch Herausforderungen gegeben.

---

<sup>1</sup> Einzelne Passagen dieser Handreichung sind – mit freundlicher Genehmigung – den Leitfäden anderer Fakultäten oder benachbarter Standorte entnommen. Vgl. Fakultät für Philologie/RUB: Handreichung zur Nutzung von generativer Intelligenz in studentischen Arbeiten an der Fakultät für Philologie, Bochum, Oktober 2023; <https://dev.imp10.ruhr-uni-bochum.de/dekphil/mam/2023-philologie-gki-handreichung.pdf> (17.05.2025); Fakultät für Philologie/RUB: Eigenständigkeitserklärung, <https://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de/dekphil/mam/eigenstaendigkeitserklaerung.pdf> (03.04.2026); Geographisches Institut/RUB: Nutzung Künstlicher Intelligenz am Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum: Leitlinien und Hinweise für Hausarbeiten: [https://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/mam/studium/nuetzliches/ki\\_am\\_gi\\_-\\_leitlinien\\_und\\_hinweise\\_2024-10-31.pdf](https://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/mam/studium/nuetzliches/ki_am_gi_-_leitlinien_und_hinweise_2024-10-31.pdf) (17.05.2025); Institut für Katholische Theologie/UDE: Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit. Hinweise zum Abfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit, Essen, WS 2024/25: [https://www.uni-due.de/imperia/md/images/katheol/aufbau\\_13\\_03\\_25.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/images/katheol/aufbau_13_03_25.pdf) (17.05.2025).

Der hier vorliegende Leitfaden möchte dabei klären, welcher Umgang mit KI an unserer Fakultät erlaubt ist und welcher nicht. Die Beachtung dieser Handreichung entbindet aber ausdrücklich nicht (!) von dem persönlichen Gespräch mit den Dozierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät. Mit Nachdruck wird dazu geraten, eine Sprechstunde zu besuchen, um bspw. Rückfragen zu stellen, Unklarheiten zu thematisieren etc.

### 3.) Was ist das Lernziel im Umgang mit KI?

Die Dozierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät sind, wie erwähnt, der Überzeugung, dass die Künstliche Intelligenz für die Geisteswissenschaften zahlreiche Chancen und Möglichkeiten bietet, die gleichzeitig aber *nicht* das wichtigste Ziel universitärer Bildung unterlaufen dürfen: die eigenständige inhaltliche Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung und die damit verbundene reflektierte Positionalität. Die Arbeit mit KI darf daher keinesfalls dazu führen, dass universitäre Standards (Erlernen von wissenschaftlicher Methodik, Formulierung von eigenen Gedanken, wissenschaftliche Zitation, persönliche Literaturrecherche) unterlaufen werden. Wir möchten Sie im Laufe Ihres Theologiestudiums dazu befähigen, reflektiert mit KI zu arbeiten. KI-generierte Texte, Abbildungen und Bilder sind – trotz ihrer durchaus sinnvoll-produktiven Nutzungsmöglichkeiten – stets kritisch zu hinterfragen. Aus diesem Grunde werden in den einführenden Modulen des Bachelors- und des M.Theol.-Studienganges (Grundkurs, Propädeutische Proseminare) gezielt Chancen und Herausforderungen mit KI zum Thema gemacht.

#### Wir akzeptieren nicht:

- Undeklarierte und unzulässige Nutzung generativer KI sind in jedem wissenschaftlichen Kontext – und damit auch in studentischen Prüfungsleistungen – als eine Fehlleistung zu betrachten und werden als solche behandelt.

#### Wir akzeptieren:

- Die Nutzung von KI zur Unterstützung bei Schreibaufgaben kann sinnvoll und hilfreich sein. Was sinnvoll ist, hängt von der Situation ab: Klären Sie dies vor der Schreibphase unbedingt mit der/dem jeweiligen Dozierenden. Die einzelnen Dozierenden können Ihnen erläutern, welche Nutzungsszenarien sie akzeptabel finden und welche nicht.

#### Konsequenz:

Einreichende übernehmen Verantwortung für ihre Texte und können diese auf Nachfrage erläutern sowie den Entstehungsprozess erklären. Studierende können während der Arbeit an Einreichungen jederzeit Auskunft zum Bearbeitungsstand und Arbeitsprozess geben (zum Beispiel durch Draft-Versionen, Gliederungen, etc.).

### 4.) Dokumentation:

Der Umfang der Nutzung von generativer KI wird bei der Abgabe detailliert beschrieben. Vereinbaren Sie mit Ihren Prüfenden Art und Umfang der Nutzung von KI und deren nähere Dokumentation. Eine beispielhafte Dokumentation der verwendeten KI-Tools kann über die nachfolgende Tabelle erfolgen:

Datum	Tool	Wie genutzt?	Mit welchen Ergebnissen?

In dieser Tabelle können Sie die KI-Tools dokumentieren, die Sie während Ihrer Arbeit verwendet haben. Jeder neue Arbeitsschritt und jedes neue KI-Tool ist in einer eigenen Tabellenzeile einzutragen. Auch eine Überlappung der Arbeitsschritte ist zu dokumentieren. Die Tabelle ist in Ihrer Arbeit zwischen Literaturverzeichnis und Eigenständigkeitserklärung einzufügen.

Alternative Modelle der Verwendung und Dokumentation können Sie mit Ihren Prüfenden absprechen. **Wichtig: Ein Verzicht auf die Dokumentation im Fall einer Nutzung von KI in studentischen Abschlussarbeiten ist nicht möglich.** Die Lehrenden geben ihrerseits idealerweise ein Handout heraus, welche Nutzung von KI für sie akzeptabel ist.

#### 5.) Eigenständigkeitserklärung:

Wenn KI genutzt wurde, findet sich innerhalb der regulären Eigenständigkeitserklärung folgender Zusatz:

*„Falls ich KI-Tools in meiner Arbeit genutzt habe, wurden die Art und der Umfang der Nutzung mit den Prüfenden vorab verbindlich vereinbart und alle Arbeitsschritte, bei denen Künstliche Intelligenz genutzt wurde, im Anhang der Arbeit dokumentiert.“*

#### 6.) Die Rolle der Dozierenden:

Die Dozierenden unserer Fakultät bemühen sich um den Erwerb entsprechender Kompetenzen, um die Studierenden bei der Anwendung von Künstlicher Intelligenz zu begleiten. Sie legen mit den Studierenden gemeinsam fest, worin bei schriftlichen Arbeiten die studentische Eigenleistung liegt und erklären sich ihrerseits bereit, z.B. den Einsatz von Prompts in der Lehre offenzulegen und anzugeben.